

IZ-BINGEN



Zeugnisse der Zornheimer Geschichte: Franz-Rudolf Kemler und Alban Reinhardt (v.l.) vom Heimat- und Geschichtsverein freuen sich auf die Arbeit mit Fundstücken. Foto: hzb/Schäfer

Mit Postkarten auf Zeitreise

GRÜNDUNG Heimat- und Geschichtsverein Zornheim will Vergangenes aufarbeiten / Erste Ausstellung im Dezember

Von Lea Mittmann

ZORNHEIM. An den Wänden hängen alte Fotografien, historische Urkunden, Bilder archäologischer Funde, im Regal reihen sich die Ordner voller geschichtlicher Zeugnisse, unter dem Dach lagern drei große Kartons mit Zeitungsausschnitten: „Wenn ich in Rente gehe, dann werden die alle abgeheftet“, sagt Alban Reinhardt und muss selbst ein bisschen über die Auswüchse seiner Sammelleidenschaft lachen.

Seit fast 40 Jahren dokumentiert er alles, was mit seiner Heimat Zornheim zu tun hat. Jetzt ist Reinhardt zum Vorsitzenden des neu gegründeten Heimat- und Geschichtsvereins gewählt worden. Schon sein Vater Heinrich schnitt regelmäßig Zeitungsartikel aus, und bewahrte sie feinsäuberlich sortiert auf: „Das

ist wie eine Goldgrube“. Auch zahlreiche Ortschroniken und historische Karten, wie die aus dem Jahre 1577, auf der die Selz noch als „Zornheimer Bach“ bezeichnet wird, finden sich in dem Haus des 61-Jährigen.

Lagerraum gesucht

Doch auch bei den anderen Gründungsmitgliedern des Vereins lagern manche Schätze: „Das Haus von Hansfried Maus ist eigentlich ein Heimatmuseum“, urteilt Schriftführer Franz-Rudolf Kemler über die Sammlung eines weiteren Vereinsmitglieds. „Das Wichtigste ist, dass wir einen Stützpunkt finden.“ Ein Lagerraum würde das Sortieren sicher einfacher machen. Doch selbstverständlich bliebe alles wertvolle zuhause.

Kemler und Reinhardt haben schon gemeinsam die Grund-

AUSSTELLUNG

► Die erste Ausstellung hat der neugegründete Heimat- und Geschichtsverein Zornheim am Sonntag, 1. Dezember, im Rahmen des Weihnachtsmarktes geplant.

► Im ersten Stock des Gemeindegartens werden alte Zornheimer Postkarten und Klassenfotos zu sehen sein.

schule in Zornheim besucht. Die Sammlung von Schulfotos gehört auch zu den ersten Projekten, die der neue Verein in Angriff nehmen will. Bis ins Jahr 1875 zurück sind die Klassenfotos sorgsam abgeheftet. „Uns fehlen nur noch einige Namen“, sagt Reinhardt. Bei ihrer ersten Ausstellung im Dezember sollen deshalb die Bilder zu sehen sein:

„Vielleicht erinnert sich ja jemand an den ein oder anderen Schulkollegen“, hofft Kemler. Die alte Schule ist auch immer das Motiv der zahlreichen Ansichtskarten, die Reinhardt gesammelt hat und mit seinem Verein bei der Ausstellung im Rahmen des Weihnachtsmarktes präsentieren möchte.

Das Kriegerdenkmal, die Kirche, der Lebensmittelladen „Blüm“ und die Bahn, die von Hechtsheim nach Zornheim verkehrte – die Motive der Postkarten, die entweder aus Familienbesitz stammen, von Flohmärkten oder von Reinhardt im Internet ersteigert wurden, sind Zeugnisse vergangener Tage. Das Denkmal steht heute nicht mehr am Ortsmittelpunkt, sondern am Friedhof, der Kirchturm ist höher als auf dem Bild, Bahn und Lebensmittelgeschäft längst Geschichte.

Im April hat der Heimat- und Geschichtsverein einen Vortrag über Zornheimer Familiennamen geplant, bei dem die Mainzer Germanistin Rita Heuser zu Besuch im Raatssaal sein wird. Reinhardt hat zahlreiche Kontakte zu wissenschaftlichen Institutionen und anderen Heimatforschern, ist Mitglied im Mainzer Altertumsverein, engagiert sich im Institut für geschichtliche Landeskunde, bei den Heimatfreunden des Landkreises Mainz-Bingen und bei den rheinheissischen Heimatforschern.

„Historisches bewahren, Geschichte pflegen, Vergangenes aufarbeiten, Zukunft fördern“ – unter diesem Motto arbeitet der neue Zornheimer Verein. Reinhardt und Kemler sind gespannt auf die Schätze und Geschichten, die die Zornheimer ihren nun übermitteln werden: „Bei uns ist alles gut aufgehoben“.